

Architekt Eugen Probst 90jährig

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **36 (1963)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

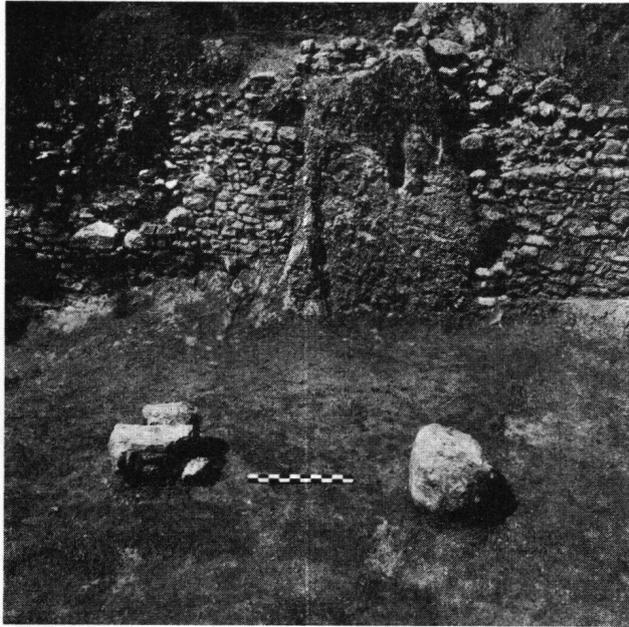
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

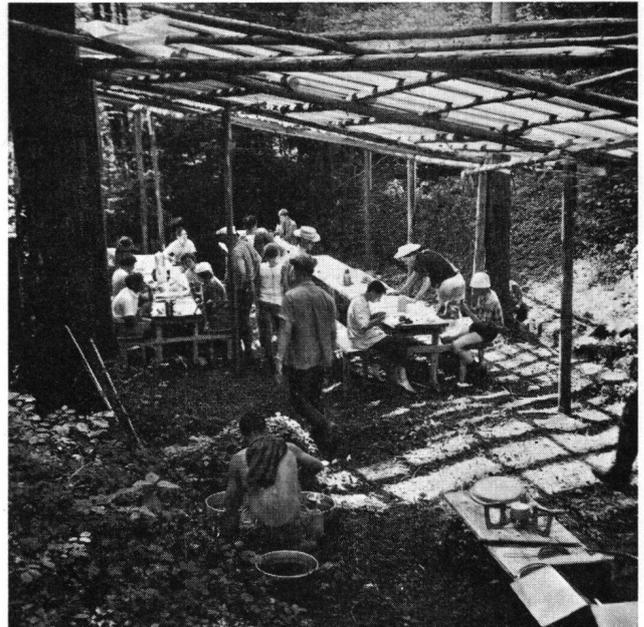
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Graben mit Auflagern der Brücke von Osten.



Lagerleben.

Alle photographischen Aufnahmen stammen von P. Strauß.

Architekt Eugen Probst 90jährig

Am 14. Dezember 1963 kann Architekt Eugen Probst in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen neunzigsten Geburtstag feiern. Wer immer dem Jubilar begegnet, ist beeindruckt durch dessen ungebrochene Lebensenergie und die geistige Spannkraft. In die Reihe der Gratulanten darf wohl als erster der *Schweizerische Burgenverein* treten, der sich des Verdienstes des Jubilars um die 1927 erfolgte Gründung der Vereinigung bewußt ist und der heute rückblickend die jahrzehntelange Präsidialtätigkeit würdigt und seinem Ehrenpräsidenten verdanken kann.

Eugen Probst ist nicht von ungefähr zum Begründer des Schweizerischen Burgenvereins geworden. Seit frühester Jugend stand er im Bann der Burgenwelt und frühzeitig interessierte er sich lebhaft um die in unserem Lande befindlichen Wehrbauten der Feudalzeit. Seine zeichnerische Begabung ließ ihn zahlreiche Burgen in sorgfältig-genauer Weise zeichnen, viele seiner Arbeiten stammen bereits aus den 1890er Jahren. 1899 schuf er u.a. die treffliche Zeichnung des Schlosses Pfeffingen und auch bereits einen genauen Grundriß, beide sind heute im Schweizer Burgenmuseum im Schloß Rapperswil zur Schau gestellt. Für den damaligen Besitzer von Pfeffingen schuf er auch eine handgemalte Schloßchronik. Diese und viele andere Arbeiten führten Eugen Probst noch während seiner Studienjahre immer stärker zur Burgenforschung, und als er anlässlich seines Studienaufenthaltes 1899 in Berlin noch die Gründung einer deutschen Burgenvereinigung miterlebte, verließ ihn der Gedanke nicht mehr, auch in der Schweiz eine solche Organisation zu bilden. Es sollte allerdings noch fast drei Jahrzehnte dauern, bis in unserem Lande die Verwirklichung reif wurde.

In der Zwischenzeit blieb der junge Architekt Eugen Probst nicht untätig. Die Liebe zu den Burgen wirkte sich auch in seiner beruflichen Tätigkeit aus, die mehr

und mehr ihn mit der Restauration von Burgen und Schlössern und historischen Bauten beschäftigte. Eine seiner größten Arbeiten dieser Art vollführte der Jubilar anno 1905 am Schlosse Marschlins. Es seien im weiteren Restaurierungen an den Schlössern Lucens und Hilfikon erwähnt, sowie der neue Flügeltrakt beim Schloß Brestenberg. Viel Aufsehen erregte 1903 die Renovation des Hauses zur Treib am Vierwaldstättersee, das seither einen vielbeachteten Schmuck des Seegestades bildet. Schließlich hat Eugen Probst auch die Initiative zum Wiederaufbau zweier Burgen ergriffen, die heute als Jugendherbergen dienen: Rotberg und Ehrenfels.

Als kraftvolle, aber auch eigenwillige Persönlichkeit hat Eugen Probst seines Amtes als Präsident des Burgenvereins gewirkt. Die Eigenschaften, die ihn besonders auszeichneten, waren Initiative, Energie und Beharrlichkeit, die letztere besonders dort, wo er ein gestecktes Ziel erreichen wollte.

Mit diesen Eigenschaften verstand es der Jubilar, dem Burgenverein nicht nur zahlreiche Gönner und Mitglieder zuzuführen, sondern auch vielfache Schwierigkeiten zu überwinden. Unzweifelhaft ist es das Verdienst von Architekt Eugen Probst, in unserem Volke, aber auch bei seinen Behörden, das Interesse für die historischen Bauwerke – und damit eben unsere Burgen, Burgruinen und Schlösser – wesentlich geweckt und gefördert zu haben, und diesem Zwecke dienten auch die vom Burgenverein geschaffenen Publikationen und nicht zuletzt die erhebliche Zahl durchgeführter Burgenfahrten. Letztere entsprangen einem Lieblingsgedanken des Jubilars, der diese Fahrten stets als ein besonders wertvolles propagandistisches Unternehmen betrachtete, geeignet, die Liebe zu den Burgen zu fördern und wachzuhalten.

Eugen Probst kann somit auf ein rühriges und erfolgreiches Leben und Wirken zurückblicken. Wir, die Burgenfreunde, wünschen ihm herzlich eine weitere schöne Alterszeit.

Eugen Schneiter